

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 98 (2020)
Heft: 1

Artikel: Das waren noch Zeiten : damals auf dem Hönningerberg
Autor: Honegger, Annegret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1087313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Damals auf dem Höneggerberg

Esther Trautmann-Troller wuchs in Zürich-Oerlikon auf und lebt heute in Kreuzlingen am Bodensee. Das Foto aus dem Kriegsjahr 1941 oder 1942 zeigt die Familie beim Sonntagsausflug auf den Höneggerberg.

Grosse Ausflüge lagen während des Krieges nicht drin. Deshalb boten unsere Treffen mit der Familie meiner Tante auf dem Höneggerberg für mich als kleines Mädchen Anfang der 1940er-Jahre eine schöne Abwechslung.

Für uns Stadtkinder waren die unverbauten Wiesen schon beinahe Alpweiden und die Begegnung mit der Bäuerin (links) und ihren Geissen ein Erlebnis. Heute ist der leere Horizont aus der Zeit vor den grossen ETH-Bauten Höneggerberg fast unvorstellbar.

Weil Sonntag war, trugen wir unsere besten Kleider und ich weisse Ma-

schen im Haar. Hosen für Mädchen waren damals weit weg, nur beim Schlitteln trug ich die alten Knickerbocker meiner Brüder nach. Meine Mutter war eine geschickte Näherin und schneidete mir etwa einen Jupe aus ihrem alten Mantel. Früher wurde alles verwertet, die Mode war noch nicht so schnelllebig und die Stoffe hielten ewig.

Einmal, so erinnere ich mich, bekamen wir vornehme Kleider geschenkt. Meine Tante arbeitete im Nobelhotel Dolder, wo sie den reichen Gästen beim Kofferpacken half. Darunter waren viele jüdische Familien auf der Flucht, die nicht alles mitnehmen konnten. Ich war

noch zu klein, aber die Erwachsenen wussten wohl, warum diese Menschen ihre Heimat in Berlin oder Prag verlassen mussten.

Später konnte ich meine Leidenschaft fürs Schwimmen zum Beruf machen und war lange Jahre Schwimmlehrerin in der Stadt Zürich. Heute geniesse ich die Nähe des Bodensees und die schöne Gegend, wo andere Ferien machen. Mein Mann und ich haben kürzlich mit der ganzen Familie unsere Hochzeit vor sechzig Jahren gefeiert. Wir haben tolle Enkel und verfolgen interessiert, wie sie die Welt bereisen. *

Aufgezeichnet von Annegret Honegger